

# «Die Müllers haben Diesel im Blut»

**ERMENSEE** Die roten Lastwagen von Andreas Müller Transporte stehen im Unterdorf – die grünen Lastwagen der Müller Ermensee GmbH im Oberdorf. Die beiden Transportunternehmen sind heute eigenständig, doch etwas haben sie gemeinsam: ihre Ursprungsgeschichte, die vor 100 Jahren begann.

von Milena Stadelmann

Die dritte und die vierte Generation des Transportunternehmens Müller Transporte Ermensee sitzen zusammen an einem Tisch in der Kaffeestube der Müller Ermensee GmbH. Es riecht nach Zigarettenrauch, an der Wand steht eine Vitrine mit Modelllastwagen der Flotte von Franz Müller junior. Der 42-Jährige führt das Unternehmen im Oberdorf von Ermensee. Zu ihm haben sich sein 72-jähriger Vater Franz Müller sowie seine Verwandten Oskar und Andreas Müller gesellt. Letzterer ist Geschäftsführer der Einzelfirma Andreas Müller Transporte, welche ihren Standort im Unterdorf von Ermensee hat.

Die Männer blicken auf ein Bild. Es zeigt einen grünen Lastwagen mit der Aufschrift «Müller Ermensee». Darauf winkt ein Mann in die Kamera. «Das war mein Grossvater», sagt Franz Müller junior. Er transportierte in den 70er-Jahren Betonelemente zum Gotthard, an denen man heute auf dem Weg ins Tessin vorbeifährt. Darüber, wo das Bild aufgenommen wurde, sind sich die Müllers nicht einig: bei der Überdachung bei Wassen auf der Autobahn oder doch bei der Passstrasse Richtung Andermatt? So oder so: Das Bild dokumentiert einen Teil der Unternehmensgeschichte.

## Von der Kutsche zum Lastwagen

Müller Transporte Ermensee geht bis auf das Jahr 1923 zurück. Damals gründete der Landwirt Jakob Müller, der aufgrund seines auffälligen Bartes auch als «Bartli» Müller bekannt war, das Unternehmen bei der heutigen Liegenschaft im Unterdorf. «Mein Grossvater fing dort mit vier Pferden an», erzählt Oskar Müller. Die Jakob Müller Transporte Ermensee führte mit zweibis vierspännigen Pferdefuhrwerken Brennholz, Heu und Stroh – vom Fricktal bis in die Innerschweiz.

Während des Zweiten Weltkrieges übergab Jakob Müller sein Unternehmen 1943 an seine Söhne. Unter Karl und Franz Müller wurde es unter dem Namen Gebrüder Müller Transporte Ermensee weitergeführt. Die Brüder schafften sich 1950 aufgrund der Mechanisierung und Motorisierung ihren ersten Occasion-Industrietraktator mit Lizenz eines Saurer-Motors mit einer Doppelseilwinde an – sechs Jahre später wurde dieser durch einen Lastwagen der Marke Berna ersetzt. Im Laufe der Jahre tauschte das Unternehmen



Feiern ihr 100-Jahr-Jubiläum: (v.l.) Andreas Müller (Andreas Müller Transporte), Franz Müller junior (Müller Ermensee GmbH), Oskar Müller, Franz Müller. Foto Milena Stadelmann

die Fahrzeuge ihrer Fahrzeugflotte wieder aus oder erweiterte diese.

Ende der 60er-Jahre gingen Karl und Franz Müller getrennte Wege: Daraus entstanden die Firmen Karl Müller & Sohn sowie die Franz Müller Transporte Ermensee.

## Die grünen Lastwagen

Franz Müller Transporte Ermensee spezialisierte sich fortan auf den Elementtransport. Während der Ölkrise in den 70er-Jahren gab es in Europa allerdings kaum Aufträge. «Ganz Europa fuhr in den Orient, wo es Arbeit gab», erzählt Franz Müller, der damals für das Unternehmen seines Vaters arbeitete. So auch er. Er transportierte Bauelemente über den Landweg von Ermensee nach Libyen, Saudi-Arabien oder Ägypten. Er kann sich daran erinnern, wie er einmal um vier Uhr morgens die Brücke über den Bosphorus überquerte. Von Europa nach Asien. «Es war speziell», sagt er. «Auf der Autobahn fuhren sie mit Esel und Wagen.» Orte wie Damaskus oder das Rote Meer habe er nur aus der Bibel gekannt – plötzlich war er dort. Für eine Fuhr war Franz Müller einen Monat unterwegs. Ohne Telefon. Ohne Navigationsgerät. «Heute verfahren sich einige Lastwagenfahrer schon in Mosen», sagt Franz Müller junior.

Der gelernte Landwirt ist seit 2012 Geschäftsführer der Müller Ermensee GmbH. Über die Jahre hat sich das Unternehmen auf den Transport von Lebensmitteln spezialisiert. Das Unternehmen hat heute 14 Mitarbeitende.

Mit den zwölf Lastwagen sind unter anderem drei Chauffeurinnen unterwegs, die durch die ganze Schweiz und Norditalien Lebensmittel und Kühlwaren transportieren.

Die grünen Lastwagen von Franz Müller junior, welche Künstler mit einer Airbrush-Pistole bemalt haben, sind weit über Ermensee hinaus bekannt. Der Sattelschlepper mit einem Bild von Muhammad Ali hat es sogar in ein amerikanisches Magazin geschafft. «Die schönsten Lastwagen der Schweiz kommen aus Ermensee», sagt Oskar Müller. Aufträge gäben die Kunstwerke nur indirekt, sagt Franz Müller junior. Entscheidender sei die Sauberkeit – insbesondere für den Lebensmitteltransport. «Bei uns spielt das weniger eine Rolle», sagt der 52-jährige Andreas Müller und lacht.

## Die roten Lastwagen

Andreas Müller Transporte transportiert heute Holz und führt Spezialtransporte bis 30 Meter Gesamtlänge und drei Meter Breite, bis zu einem Gesamtgewicht von 40 Tonnen aus. Andreas Müller, der auch als Gemeindepräsident von Ermensee amtiert, übernahm das Unternehmen 2006 von seinem heute 77-jährigen Vater Oskar Müller in der vierten Generation. Die Fahrzeugflotte besteht aus drei Lastwagen mit Ladekran und Selbstlenker. Vor Kurzem wurde sie mit einem 4-achsigen Kranfahrzeug ergänzt. Die Einzelfirma hat vier Mitarbeitende, ist hauptsächlich in der Deutschschweiz unterwegs und

entwickelte sich aus dem Unternehmen Karl Müller & Sohn.

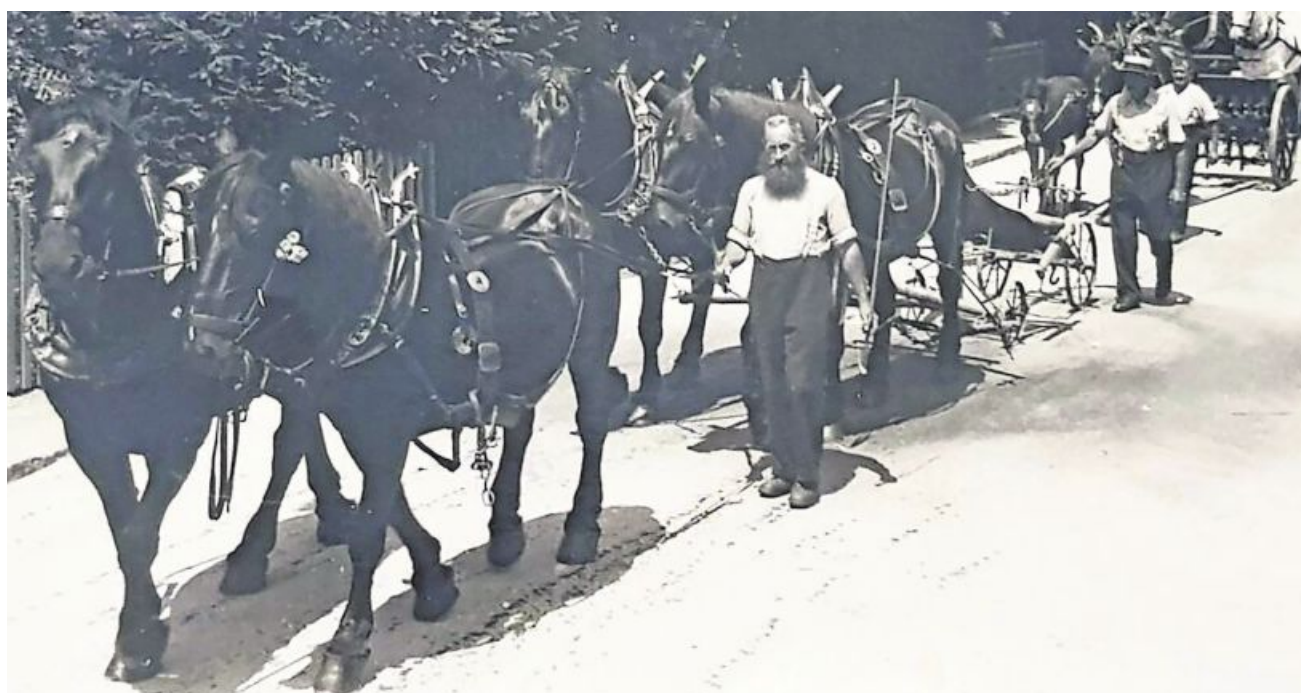
Ende der 60er-Jahre fokussierte sich das Unternehmen auf das Ursprungsgeschäft: den Holztransport sowie den Heu- und Strohhandel. Oskar Müller spezialisierte sich nach seiner Übernahme Ende der 70er-Jahre auf den Holztransport, später kam der Transport für den Spezialtiefbau dazu. Eine optimale Kombination: Die Lieferung von Spundwänden oder Betonpfählen ist meist termingebunden – im Gegensatz zum Holz. «Gab es auf einer Baustelle einen Unterbruch, konnten wir in der Zwischenzeit Holz führen», erklärt Oskar Müller.

## «Ein Qualitätszeichen»

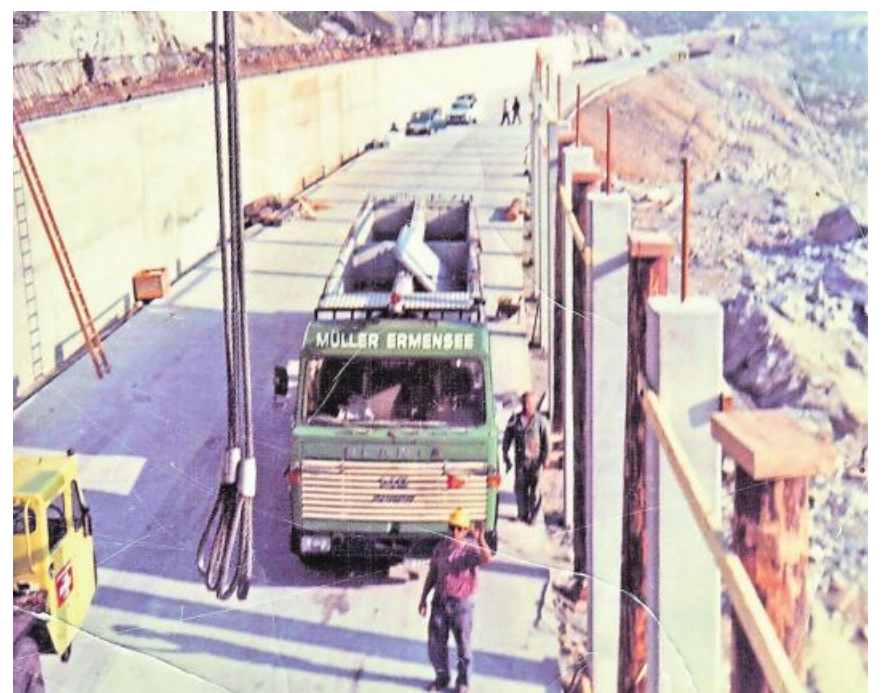
«Druck, die Firma zu übernehmen, habe ich nie verspürt», sagt Andreas Müller. Für ihn lag es aber immer nahe. Er wuchs mit dem Unternehmen seines Vaters auf – genauso Franz Müller junior. Bereits als Kinder fuhren sie mit ihren Vätern in den Lastwagen mit. Mit 18 Jahren sassen sie selbst hinter das Steuer. «Seither sind wir unterwegs», sagt Franz Müller junior. Früher sei er mit dem Lastwagen durch ganz Europa gereist. Von Schottland über Südspanien bis nach Griechenland. Heute komme man nicht mehr so weit rum. «Das Problem sind die Preise. Als Schweizer Firma sind wir international zu teuer», erklärt er. Bei Themen wie der Preispolitik, dem Kabotageverbot, der Schwerverkehrsabgabe (LSVA) oder der Rolle von Transportunternehmen

für die Gesellschaft, vertiefen sich die vier Lastwagenfahrer schnell in Diskussionen. «Für viele ist es selbstverständlich, dass in den Läden die Regale voll sind», sagt Franz Müller junior. Die Coronapandemie habe das Gegenteil aufgezeigt, doch viele hätten das bereits wieder vergessen. Auch auf das Thema Umweltschutz kommen die Männer zu sprechen: Als Transportunternehmen würden sie einiges tun, um ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren – sei es durch technische Erneuerungen, Vorschriften oder eine effiziente Planung, um wenig Leerkilometer zu fahren, sagt Andreas Müller. Den Güterverkehr auf die Schiene zu verlegen, findet Franz Müller junior grundsätzlich eine gute Idee. Doch insbesondere für verderbliche Lebensmittel dauere der Transportweg damit zu lange.

Das 100-Jahr-Jubiläum macht die Müllers stolz. «Das Unternehmen ist immer noch im Familienbesitz und am selben Standort», sagt Franz Müller junior. Das sei nicht selbstverständlich. Andreas Müller ergänzt: «Dass wir immer noch dasselbe machen, ist sicherlich auch ein Qualitätszeichen.» Die vier Männer wünschen sich für die Zukunft viel Arbeit – und dass das Unternehmen weiterhin bestehen bleibt. Die Chancen stehen gut: Der Sohn von Andreas Müller lernt – wie er selbst einst – Lastwagenmechaniker. Die Faszination für die Fahrzeuge ist somit auf die nächste Generation übergegangen. Oskar Müller überrascht das nicht: «Die Müllers haben Diesel im Blut.»



Jakob «Bartli» Müller hat vor 100 Jahren das Transportunternehmen Jakob Müller Transporte in Ermensee gegründet. Damals führte er Holz, Heu und Stroh mit Ross und Wagen. Foto zvg



Anfang der 70er-Jahre transportierte das Unternehmen Müller Ermensee Betonelemente zum Gotthard. Foto zvg



Donnerstag, 29. Juni 2023, Nr. 26

AZA 6280 Hochdorf, Post CH AG

Die Regionalzeitung für das Luzerner Seetal und Umgebung

# SeetalerBote



Von links: Oskar Müller, Andreas Müller, Franz Müller jun. und Franz Müller. Foto mst

## Grüne und rote Lastwagen

**ERMENSEE** Müller Transporte Ermensee feiert heuer sein 100-jähriges Jubiläum. Die Geschichte geht auf das Jahr 1923 zurück, als Jakob Müller im Unterdorf von Ermensee ein Transportunternehmen gründete. Über die Jahre entwickelten sich daraus zwei Firmen:

Heute stehen die grünen Lastwagen der Müller Ermensee GmbH im Oberdorf, die roten Lastwagen von Andreas Müller Transporte im Unterdorf von Ermensee. Andreas Müller und Franz Müller jun. führen die Unternehmen in vierter Generation.

**SEITE 3**